



Der Direktor des HRZ, Dr. Jürgen Radloff, zeigte sich stolz über den Anschluss an das G-Win-Netz (Foto: Pfeil)

Das „G-Win“-Netz setzt neue Maßstäbe

Die Universität ist jetzt noch moderner

Marburg (cap). Seit dem 24. Oktober ist das Hochschulnetz der Philipps-Universität an das neue Gigabit-Wissenschaftsnetz angeschlossen. Das sogenannte „G-Win“ hat somit das seit April 1997 genutzte „B-Win“ abgelöst, wodurch die Datenkapazität verzehnfacht werden konnte. Sowohl die Datenkommunikation als auch die Telekommunikation der gesamten Universität werden zukünftig über ein Kommunikationsnetz ablaufen, an das rund 9 000 Rechner und 8 400 Telefone und Faxgeräte angeschlossen sind. Dabei können vor allem Datenübertragungen im weltweiten Netz durch die gesteigerte Kapazität wesentlich

schneller ablaufen. Zudem konnte man einer Überforderung des B-Win-Netzes durch die stetig steigende Nutzung zuvorkommen.

Das neue Gigabit-Wissenschaftsnetz gilt als die deutsche Version des viel gelobten Internet 2 der USA, und eröffnet neue Perspektiven für die Zukunft: So könnten Vorlesungen nun theoretisch ohne Zeitverzögerung in verschiedene Hörsäle weltweit übertragen werden.

Da die laufenden Kosten von der Kapazität und Nutzung abhängen, erlaubt der neue Anschluss außerdem eine jährliche Einsparung von über 250 000 Mark.